

Thurgau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Verband Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 622 81 31, Telefax 071 622 81 34, E-Mail info@spitextg.ch, www.spitextg.ch

Umsetzung des Alterskonzeptes Thurgau

Vor vier Jahren hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau den Auftrag zur Erstellung eines Alterskonzeptes gegeben. Zielsetzung des Konzeptes ist, die Alterspolitik im Sinne eines kantonalen Rahmens festzulegen sowie Leitlinien und Anleitung für die konkrete Ausgestaltung und Entwicklung des Altersbereichs im Kanton Thurgau aufzuzeigen.

(CL) Die vier bearbeiteten Hauptbereiche gliedern sich in Aktivierung/Prävention, ambulante Dienste, stationärer Bereich, Organisation und Koordination. Die Lebensqualität der Betagten soll erhalten und gefördert sowie die notwendigen Hilfsangebote geschaffen werden. Der Bericht listet dazu eine Reihe von Massnahmen auf. Ein Teil davon liegt in der direkten Verantwortung der verschiedenen Leistungserbringer und der zuständigen Behörden. Für die Umsetzung der darin geforderten Massnahmen im Aufgabenbereich des Kantons wurde in der Folge eine interdisziplinär zusammengesetzte Fachkommission eingesetzt.

Qualifikation ist wichtig

Die Fachkommission hat in erster Priorität die auf den 1. Januar 2002 in Kraft gesetzten Richtli-

nien und Kriterien für die Erteilung einer Bewilligung für den Betrieb von Institutionen mit Menschen im AHV-Alter erarbeitet. Vorliegende Richtlinien und Kriterien dienen dabei als Grundlage und sollen einen erwünschten Entwicklungsprozess unterstützen sowie zukunftsweisendes Orientierungsinstrument zur weiteren Planung und Konzeption darstellen. Gleichzeitig dienen sie als Instrumentarium der Heimaufsicht. Die Fachkommission richtete in der umfassenden Erarbeitung ein besonderes Augenmerk auf die Qualifikation der MitarbeiterInnen. Es wurde für unabdingbar angesehen, dass alle MitarbeiterInnen eine Einfüh-

Umsetzung im Spitex-Bereich

Im Rahmen der Umsetzung des Alterskonzeptes werden weitere Aufgaben für den Spitex-Bereich aufgeführt. Der Forderung nach Zusammenlegung kleiner Organisationen zu leistungsfähigen professionellen Betriebseinheiten wurde in den vergangenen Jahren verschiedentlich nachgekommen. Dieser Prozess ist jedoch nicht abgeschlossen: Er braucht Zeit, Rücksicht auf regionale Gegebenheiten und Fingerspitzengefühl. Die Einführung des Qualitätsmanagements in der Spitex wurde in den vergangenen zwei Jahren mit hoher Priorität behandelt. Arbeitshilfsmittel für die Betriebe, Schulungen der Qualitätsverantwortlichen, Unterstützungsangebote wie der geleitete Erfahrungsaustausch bieten wertvolle Grundlagen zur Weiterentwicklung.



Von den ärztlichen Leistungserbringern wird die Bereitschaft zur Fortbildung in der Gerontologie erwartet.

rung in die Altersarbeit sowie Grundlagenkurse zur Betreuung und dem Umgang mit Demenzen zu absolvieren haben. Interesse an der Betreuung von älteren Menschen sowie die Bereitschaft zur Fortbildung auf dem Gebiet der Gerontologie wird von den ärztlichen Leistungserbringern erwartet.

Geschützte Abteilung

In einem separaten Anhang werden die Kriterien zur Führung einer geschützten Abteilung aufgeführt. Mit der Demenz verbunden sind oft Verhaltensauffälligkeiten, welche für die Mitbewohner sowie für die Pflege und Betreuung eine grosse Herausforderung darstellen. Daher folgen die oben geforderten Grundkompetenzen beim Betreuungspersonal. Ziel der Behandlung muss in jedem Fall ein

für ältere Menschen an der Normalität ausgerichtetes anreicherungsfähiges Milieu sein. Dies bedingt jedoch Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen in der Pflege und Betreuung und birgt gleichzeitig hohe Anforderungen an die Verantwortlichen eines Betriebs.

Eine weiter postulierte Massnahme ist die Gründung einer Koordinations- und Anlaufstelle für Altersfragen auf kantonaler Ebene. Dazu steht ein Konzeptentwurf intern zur Diskussion, es ist jedoch noch kein definitiver Entscheid gefällt. □

Forum für Altersarbeit

Bereits seit mehreren Jahren besteht im Thurgau das Forum für Altersarbeit als offene Gruppe für Interessierte an den Fragen rund ums Alter und Altern. Regelmässig treffen sich die in der Altersarbeit tätigen Institutionen und Organisationen sowie Betroffene viermal jährlich. Dabei wird einerseits der Erfahrungsaustausch gepflegt sowie in einem zweiten Teil ein Fachreferat zu einem für die Altersarbeit relevanten Thema angeboten. Das anhaltende Interesse zeigt das Bedürfnis nach einem sonst in dieser Form nicht vorhandenen Austausch auf.

Thurgauer Termine

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Spitex Verbandes Thurgau findet am 7. Mai 2002 ab 18.00 Uhr im Gasthof zum Trauben in Weinfelden statt. Vor dem geschäftlichen Teil referiert zum Thema Kommunikation mit der Öffentlichkeit – Wirkung der Spitex gegen aussen Dr. oec. Christoph Tobler, Unternehmensberater und Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau. Zu diesem öffentlichen Teil sind weitere Interessierte wie immer herzlich eingeladen.

Auf Jobsuche?
www.spitexstellen.ch